

Herrn
Theo Strottner
AK Freihandelsfälle
ATTAC-München
c/o EineWeltHaus
Schwanthalerstr. 80
D – 80336 München

15. September 2015

Sehr geehrter Herr Strottner,

vielen Dank für Ihren Brief vom 13. August 2015.

Ich habe den Eindruck, dass wir in der Frage von TTIP und CETA keine gemeinsame Linie finden werden. Im Gegensatz zu Ihrer Äußerung habe ich keinerlei „Aversion“ gegen die ATTAC-Bewegung.

Auch die Unzufriedenheit von Teilen der Medien und auch der Gesellschaft mit den politischen Entscheidungen, die in der Regel einen Kompromiss darstellen und nie maximal Forderungen beinhalten können, ist mir bestens bekannt aus der täglichen Arbeit.

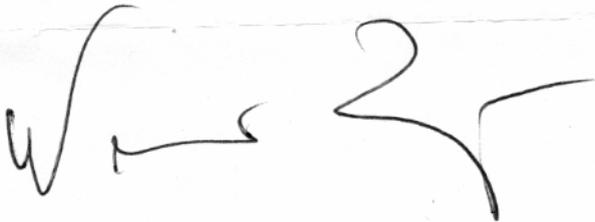
Was die Verhandlungen selbst angeht, so bin ich der Überzeugung, dass sie nicht öffentlich ausgetragen werden können, sondern anhand von Leitlinien und politischen Vorgaben vertraulich geführt werden sollten. „Hinter dem Rücken der gewählten Abgeordneten“, so wie Sie behaupten, werden diese Verhandlungen allerdings nicht geführt.

Das Europäische Parlament hat mit meiner Unterstützung eine Stellungnahme für die verhandelnde Kommission verabschiedet, die als Maßstab für eine eventuell anstehende Zustimmung oder Ablehnung nach Abschluss der Verhandlungen gilt. Diese Unterlage ist Ihnen bekannt, wird Sie möglicherweise nicht zufrieden stellen, aber entspricht der Verantwortung, die ich als Europaabgeordneter wahrnehmen werde und für die ich gewählt bin in Anbetracht der gewaltigen Umstrukturierungen weltweit. Gezielte E-Mail-Aktionen an Europaabgeordnete, so wie dies regelmäßig vor jeder Sitzungswoche des Europäischen Parlaments in Straßburg geschieht, dienen leider nicht der Durchsetzung der behaupteten Fakten oder Einzelinteressen.

Wenn ich, wie am vorletzten Wochenende, wegen einer simplen Stellungnahme zu zwei Berichten im Gesetzgebungsvorhaben innerhalb von 14 Tagen mehr als 3000 gleichlautende Mails bekomme und damit mein Büro in die Handlungsunfähigkeit versetzt wird, werden Sie vielleicht verstehen, dass ich auch, wenn solche Unterschriftenaktionen eine noch größere Zahl beinhalten, skeptisch bin und bleibe.

Im Übrigen gilt, was ich Ihnen mitgeteilt habe, dass ich auch ohne Ihre Aktionen weiß, was ich als frei gewählter und meinem Gewissen verantwortlicher Abgeordneter am Ende nach Prüfung der Verhandlungsergebnisse zu tun habe.

Mit freundlichen Grüßen
verbleibe ich
Ihr

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is positioned below the typed name 'Ihr' and above a horizontal line.